

Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Beitung

Erscheint täglich morgens mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen. Vierteljährlicher Abonnementspreis Pränumerando 16 Mt. 50 Pf., mit Votenlohn 18 Mt.

Auswärtige

abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für 18 Mt. pro Quartal bei freier Zustellung.

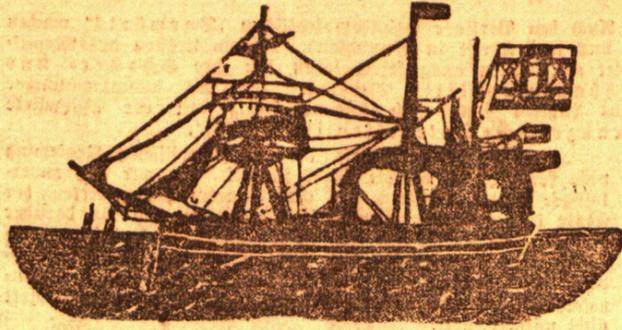
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rückführung unbenutzter eingeladener Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:

An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends, an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonellspaltzeile von Abonnenten mit 1 Mt. berechnet. Von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 1,20 Mt. berechnet. Reklamen für Briefe 3,50 Mt. Auswärtige 4,50 Mt. die Zeile, bei Erfüllung von Platzbedürfnissen 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Einzigiger Rabatt kann im Kontraktfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann bewirkt werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt, sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr. Nichtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 30 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Die deutsche Regierungskrise Noch kein greifbares Resultat

Bs. Berlin, 24. Oktober. (Priv.-Tel.) Verhandlungen am Montag und am heutigen Vormittag haben zunächst noch kein greifbares Resultat erzielt, aber doch eine gewisse Klärung gebracht. Die Demokratische Partei hat eine Entschiedenheit gezeigt, in der sie die Entscheidung über Oberschlesien als ein Friedensvertragsbeziehung, sich aber doch bereit erklärt, unter gewissen Punkten für die Entsendung eines deutschen Delegierten zu den Wirtschaftsverhandlungen mit Polen einzutreten. Da Deutschland, so heißt es in der Entschiedenheit, weder die Mittel hat, noch die Mittel will, die Diktat abzuwehren, ergibt sich die Frage, ob Deutschland sich an den Verhandlungen über einzelne Bestimmungen durch Vertreter seiner Interessenten beteiligen soll. Das ist, wenn überhaupt, nur dann geschehen, wenn Vorzüge gegen wird, daß hierdurch der Diktatcharakter der Entscheidung verwischt wird und die deutsche Reichsverwaltung ansehnlicher bleibt.

Nun scheint sich auch bei der Deutschen Volkspartei die Ansicht durchzusetzen, während die Partei gegen Stresemann nicht die Aufnahme von Verhandlungen überhaupt ablehnt. Ob auch das Zentrum und die Mehrheitssozialdemokraten für diesen Standpunkt gewinnen lassen, steht noch nicht fest. Namentlich die Sozialisten lehnen bislang einen scharfen Protest in der Regierungserklärung ab, um nicht eine Politik zu wiederholen, die unter Kabinett Jeyrensch-Simon zum Mißerfolg geführt habe. Es ist dennoch gelungen, eine Formel zu finden, daß alle vier Parteien ihre Zustimmung erteilen, so wäre damit auch die große Mehrheit von sich gesichert. Im engeren Zusammenhang damit die auch die Regierungsumbildung in Preußen fortzuführen, da Ministerpräsident Stegerwald seit Entschlossen ist, unmittelbar nach Regierungsbildung im Reich auch sein Kabinett zu verberatern. Zur Stunde erscheint es noch ungewiß, wann der Reichstag eintritt. Der Reichsrat tritt erst morgen zusammen, um darüber schlüssig zu werden, ob die Plenarsitzung Mittwoch oder erst Donnerstag stattfinden soll.

Nach der Demission Wirths

Von unserem Berliner As-Vertreter wird uns geschrieben: In der späten Nachmittagsstunde ist gestern nach endlosen Verhandlungen die mit großer Spannung erwartete Entscheidung gefallen. Das Kabinett hat dem Reichspräsidenten auf Vorschlag des Reichskanzlers die Demission des Kabinetts angeboten. Der Schritt ist erfolgt auf Drängen des Zentrums und der Demokraten, während die Mehrheitssozialisten dafür eintraten, unter Umständen das Votum des Reichstages abzuwarten. In dem an den Reichspräsidenten gerichteten Schreiben hat der Reichspräsident den Schritt des Kabinetts motiviert. Er hat in diesem Schreiben auf die Erfüllungspolitik seines Kabinetts verwiesen und betont in diesem Schreiben besonders, daß trotz der auch von der Mehrheit anerkannten Erfüllungspolitik nun ein Diktat erfolgt ist, welches blühende deutsche Städte, Bodenschätze von ungleichem Wert und große Verarbeitungskapitalien dem Reich entziffen werden.

Tatsächlich ist ja auch die Entscheidung über Oberschlesien noch schlimmer ausgefallen, als selbst große pessimisten befürchteten. Die Kohlen- und Eisenindustrie Oberschlesiens ist zu 3/4, die Eisenindustrie insgesamt Polen zugefallen! Was das bedeutet, hat unlängst der Zentrumsabgeordnete und Großindustrielle Stefan Klöcker in dem Stegerwaldschen Blatt „Der Deutsche“ hingewiesen. In Kohlen und Eisen war Oberschlesien der Hauptverwalter des Berliner und mitteldeutschen Industriegebietes. Diese Industrie ist jetzt in starkem Maße gefährdet, weil Polen die Preisbestimmung in Händen hat und weil mit Sicherheit auf den Rückgang in der Erzeugung sowohl von Kohlen wie von Eisen zu rechnen ist. Die Wegnahme der polnischen Herrschaft zu rechnen ist. Die Wegnahme der Erzeugnisse bezeichnet Klöcker als eine geradezu unerhörte Beleidigung, denn von Oberschlesien hat Deutschland den Zinkmarkt der Welt beherrscht und seinen gesamten Bedarf von dort gedeckt. Eine solche Entscheidung hat das Kabinett Wirth nicht zu erwarten vermocht. Die „Germania“ schreibt: „Das Kabinett Wirth vom Ausland her unterhöhlt und schließlich durch die oberste Entscheidung geworfen worden.“

Durch den Rücktritt des Kabinetts Wirth ist nun ein Vakuum geschaffen, von dem man nur wünschen kann, daß es möglichst bald überwunden wird. So ist zunächst die Frage zu beantworten, was nun werden soll. Die Neubildung der Regierung hängt ja von der Stellung der Parteien zu der obersteinstehenden Frage ab. Die „Vossische Zeitung“ sagt: „So national minderwertig kann keine deutsche Partei sein, daß sie den Anspruch auf das verloren gegangene obereschlesische Gebiet nicht bis ans Ende der Tage aufrecht erhält.“ Zu entscheiden bleibt aber, ob man sich mit einem Protest begnügen soll, oder ob man, wie es die Entscheidung der Alliierten vorsteht, in Verhandlungen mit den Alliierten über die Ausgestaltung der wirtschaftlichen Bestimmungen treten soll. Unbedingt ablehnend verhält sich auch hier wieder die Partei der Deutschen Nationalen. Die Volkspartei hat bekanntlich ebenfalls einen Beschluß gefaßt, in dem die Entsendung eines Delegierten zu den wirtschaftlichen Ausgleichsverhandlungen abgelehnt wird. Dagegen sind die sozialistischen Parteien und mit ihnen auch die Zentrum bereit, die wirtschaftlichen Verhandlungen mit Polen aufzunehmen. Auch bei den Demokraten ist man unter Umständen wenigstens geneigt sich diesen Standpunkt zu eigen zu machen. Als selbstverständlich wird jedoch betont, daß dieser Schritt nur erfolgen könnte unter gleichzeitigem Protest gegen die Entscheidung.

Die Anhänger des Verhandlungsgedankens weisen darauf hin, daß bei Ablehnung solcher Verhandlungen die Entscheidung für Deutschland noch weiter verschlechtert werden könnte, ja daß selbst mit einer noch ungünstigeren Grenzziehung zu rechnen sei, und daß die Alliierten ohnehin die Entscheidung Deutschland aufzwingen würden. In den Verhandlungen aber könne man günstigere Bedingungen vielleicht erlangen. Die Lage der gefährdeten Deutschen könnte durch solche Verhandlungen gemildert und gebessert werden. In einem allerdings nicht recht begrifflichen Optimismus geht Georg Bernhardt in der „Vossischen Zeitung“ sogar soweit, darauf hinzuweisen, daß in solchen Verhandlungen sogar eine Erleichterung der Reparationslasten erwirkt werden könnte. Man darf dabei

allerdings nicht vergessen, daß der deutsche Vertreter nicht nur dem polnischen Gegner gegenübersteht, sondern daß er auch es noch mit einem vom Völkerbundsrat zu ernennenden Vorsitzenden zu tun hat, dem das Recht zusteht, in allen Streitfragen zu entscheiden. Die Anhänger des Verhandlungsgedankens stehen auf dem Standpunkt, daß die Entsendung eines Delegierten zu den Verhandlungen noch zu nichts verpflichte. Es bleibe immer noch die Möglichkeit, die Verhandlungen abzubrechen. Für die kommenden schweren Entscheidungen muß jedenfalls die Last der Verantwortung auf möglichst kräftige Schultern gelegt werden, d. h. Deutschland braucht ein Kabinett mit breiter Basis.

Der zweite Karlisten-Putsch

Von unserem Berliner K-Mitarbeiter wird uns geschrieben: Den neuen Putsch von Debrecen kommt man seit langem herankommen sehen. Die Vorgänge im Burgenland wiesen bereits darauf hin, daß das, was sich dort abspielte, nichts anderes war als die Vorbereitung für einen neuen karlistischen Staatsstreich, daß die magyarischen Banden, welche unter dem Kommando des Majors Ohtenburg die Ubergabe Weimars an Oesterreich, dem Ententebüro trübend, mit Waffengewalt verweigerten, nichts anderes seien als Söldlinge, die auf Karls Kommando warteten, um vom Burgenland aus die ungarische Restauration in Szene zu setzen. Das Kabinett Bethlen-Banffy ist der stillschweigenden Duldung dieser Untritte dringend verdächtig. Von Budapest (selbstverständlich) aber auch von Paris und London aus wurden alle derartigen Gerüchte in das Reich der Fabel verwiesen, ist ist die Bestärkung da.

Der diesmalige Putsch ist besser vorbereitet als der bekannte Oberpazergang. Er ist es vor allem auch insofern, als der ungarische Ministerpräsident Bethlen, der erst vor wenigen Tagen in Wien für eine ausgesprochen legitimistische Rede gehalten hat, längst als Parteigänger Karls bekannt ist. Ferner haben die ungarische Regierung auf die Vorstellungen der Entente hin die sogenannten befreienden Erklärungen abgegeben, so ist das natürlich eitel Egoismenklagen, ist ein Spiel mit verteilten Rollen. Das Kabinett Bethlen wird sich gern „freundwillig“ bei Seite schieben lassen, und der unternehmungslustige Karl hat ja auch bereits sein neues Kabinett ernannt, das sich aus emporragenden Karlisten zusammensetzt. Rakowsky, der frühere Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses, ist einer der Hauptführer der Monarchistenbewegung, und Dr. Graf ist dadurch bekannt geworden, daß er beim Steinmangerputsch wegen seiner Stellungnahme für Karl vom Ministerium des Innern zurücktreten mußte.

Die Stimmung in Ungarn hat sich durch die intensive monarchistische Agitation so gehandelt, daß der Karlistenputsch dort heute aller Voraussicht nach nicht auf übermäßig großen Widerstand stoßen wird, jedenfalls nicht auf solchen, daß er nicht durch das im Burgenland mobilisierte Karlistenheer bezwungen werden könnte, und die Nachrichten aus Budapest machen den Eindruck, als ob der Regent Gorthy, der seinem „Gebiet“ voriges Mal einen Tritt verleiht — freilich auf Ententegeheiß — bereits verduftet oder im Begriff sei, es zu tun. Die entscheidende Frage für Karl den Kühnen wird mithin die sein, wie sich die kleine und die große Entente zu seinem Staatsstreich stellen. Die erstere hat ja bereits einen Kollektivschritt in Budapest unternommen, bei dem aber bemerkenswerter Weise nur von einer Kriegszugfahrt, nicht von einem Kriegszug gesprochen wird, wenn auch die Tschecho-Slowakei Mobilisierungsvorbereitungen trifft. Innerhalb erhebt es sehr fraglich, ob man sich zu einem militärischen Vorgehen entschließen wird ohne den Rückhalt an der großen Entente. Mit der größten Vorsicht verfolgt man begreiflicher Weise in Wien den Verlauf des Staatsstreichs. Man erklärt zwar, zum äußersten Widerstand gegen einen etwaigen Karlistenputsch entschlossen zu sein, aber das deutsche Oesterreich ist entzweit und gegen jede Gewaltpolitik wehrlos. Angesichts dieser Umstände ist der Verlauf und der Ausgang von Karls neuem Staatsstreich völlig ungewiß. Es dürfte sich aber bald zeigen, daß der frühere Staatskanzler Renner nur allzu recht hatte, als er seinerzeit Karls Restaurationsversuche als eine Angelegenheit bezeichnen, die nicht ungarisch oder österreichisch, sondern europäisch sei.

Die Karlisten-Regierung

* Budapest, 23. Oktober. (Tel.) Der frühere König ernannte folgendes Ministerium: Rakowsky Präsident und Justiz, Andrássy Außenminister, Beneffy Innenminister, General Schnecker Krieg, Dr. Graf Finanzen, General Hegedues wurde zum Oberkommandanten ernannt.

* Budapest, 23. Oktober. (Tel.) Heute erschien General Hegedues im Auftrage des Königs beim Grafen Bethlen. Hegedues verhandelte sodann mit der ungarischen Regierung im Beisein des englischen Geschäftsträgers Solk. Hegedues ist bereits wieder nach Budapest zurückgekehrt. Der gestern nacht von der ungarischen Regierung nach Raab entsandte Kultusminister Raß, der in Begleitung verschiedener Herren dem König die von der Entente der ungarischen Regierung übermittelte Note zur Kenntnis bringen sollte, wurde vom König nicht empfangen. Die Mitteilung wurde von Rakowsky entgegengenommen. Die Erklärung soll jedoch auf den König und seine Begleiter keinen Eindruck gemacht haben.

Für eilige Leser

Die Verhandlungen zur Regierungsbildung in Deutschland haben noch kein greifbares Resultat ergeben. Exkönig Karl hat eine Regierung gebildet. Das ungarische Königspaar soll in Budapest eingetroffen, Reichsverweser Gorthy soll gestürzt worden sein. Nach einer Schlacht vor Budapest soll ein Waffenstillstand abgeschlossen worden sein. Die revolutionäre Bewegung in Portugal soll angesprochen bolschewistischer Charakter haben.

Regierungsverweser Gorthy gestürzt

Wien, 24. Oktober. (Priv.-Tel.) Um 3 Uhr nachmittags erhielt die österreichische Regierung von ihrem Gesandten in Budapest die amtliche Mitteilung, daß Gorthy gestürzt wurde und seine Truppen sich König Karl angeschlossen haben. Damit ist der Putsch Karls vollkommen geglückt. In der ungarischen Hauptstadt wurde das Ständrecht verkündet. Die Wiener Burg ist von den horthytruppen Truppen in Verteidigungszustand gesetzt worden. Man verpricht sich jedoch von einem Widerstand gegen die ankommenden Truppen König Karls nichts, da ein Teil der Garnison bereit ist, sich dem König zu ergeben. Ueber die Vorgänge, die dem Sturz Gorthys in Budapest vorangingen, läßt sich jetzt folgendes feststellen: Karl ist am Freitag nachmittag um 4 Uhr im Eisenburg-Komitat auf dem Gut des Grafen Szirach, einem Schwiegersohn des Grafen Andrássy, in Begleitung der Erzherzogin Jilja gelandet. Der Apparat hatte über banerischen Gebiet eine Pannone, die jedoch von den Fliegeroffizieren bei fortgesetztem Flug ausbessert wurde. Nach der Landung fuhr das Königspaar im Automobil nach Budapest, wo die Stadt bereits gesiegt hatte.

Einreisen der Botschafterkonferenz

Paris, 24. Oktober. (Priv.-Tel.) Heute morgen wird sich die Botschafterkonferenz versammeln, um sich über das neue Abkommen Karls zu unterhalten. Gestern hatte der englische Botschafter in Paris Lord Hardinge eine lange Besprechung mit Briand. Der französische Geschäftsträger in Budapest erhielt Anweisung, gegen die Thronbesteigung Karls zu protestieren. Direkte Nachrichten aus Budapest sind hier nur spärlich einzelaufen. Man beschränkt sich auf die Wiedergabe der Wiener Depeschen.

* Budapest, 22. Oktober. Die Vertreter der alliierten Hauptmächte überreichten der ungarischen Regierung eine Note, in der unter Berufung auf den Schritt am 3. April 1921 der Beschluß des Botschafterrates vom 4. Februar 1920 in Erinnerung gebracht wird, demzufolge die Restauration eines Habsburger Friedens gefährde. Die ungarische Regierung wird daher neuerdings aufgefordert, unverzüglich Maßnahmen zur Entfernung des Königs zu unternehmen.

Maßnahmen zur Entfernung Karls

Wien, 24. Oktober. (Priv.-Tel.) Der Korrespondent der „Wolff. Bau.“ erfährt von zuverlässiger Seite, daß nach einem Depeschenaustausch zwischen Wien und Belgrad eine Einigung darüber zustande gekommen ist, am Montag den Befehl zum Vormarsch der tschechischen und südslawischen Truppen gegen Ungarn zu erteilen. Weiter sind die tschecho-slowakische und die südslawische Regierung übereingekommen, sich diesmal nicht mit der bloßen Entfernung Karls aus Ungarn zu begnügen, sondern sie werden die Abdankung der gelauten habsburgischen Monarchie ein für allemal verlangen und die Garantie der großen Entente fordern. Ferner wird in Paris, London und Rom die Abstraktion Ungarns gemäß dem Friedensvertrag von der kleinen Entente verlangt werden.

Die österreichische Exekutiveverwaltung hat auf eine Nachricht hin, daß ein Angriff auf Wiener Neustadt geplant sei, die Truppen der Wiener Garnison alarmiert. Sämtliche Telefonleitungen von Wien nach der Tschecho-Slowakei sind wegen der Mobilisation in der Tschecho-Slowakei gesperrt worden.

Eine Nachrichtenagentur meldet aus Belgrad, in Abwesenheit Passifichs hielt der Ministerrat mehrere Sitzungen ab, denen die Vertreter des Generals persönlich beiwohnten. Es wurden wichtige Entscheidungen getroffen. Die ungarische Grenze wurde geschlossen, einzelne Regimenter werden an die Grenze geführt. Sollte Karl Erfolg haben, dann wären Südslawien wie auch die Tschecho-Slowakei entschlossen, ohne auch nur die große Entente zu fragen, militärische Maßnahmen zu ergreifen, obwohl ein Zusatz des Vertrages von Rapallo erklärt, daß jeder Versuch zur Thronbesteigung von italienischer und südslawischer Seite als casus belli betrachtet werde. So befürchtet man in Belgrad doch, daß infolge der vielen Mißverständnisse mit Italien aus dessen Einreisen nicht zu rechnen ist, doch nimmt man an, daß Passifich vor seiner Rückkehr eine Besprechung mit della Torretta haben wird.

Italien mit Südslawien solidarisch

Belgrad, 24. Oktober. (Priv.-Tel.) Amtlich wird mitgeteilt: Beauftragt vom Außenminister della Torretta, erschien heute mittag der italienische Geschäftsträger im Ministerpräsidenten, Italien sei mit Südslawien solidarisch in jeder gegen die Restauration der Habsburger gerichteten Aktion. Im Laufe des Vormittags beschloß der Ministerrat, den Eisenbahnverkehr mit Ungarn abzubrechen und drei Divisionen zu mobilisieren. Alle Grenzschutzmaßnahmen gegen Ungarn wurden ergriffen. Der Minister erklärte nach Schluß der Sitzung, das Militär sei aktionsbereit.

Memeler Handels- und Schiffszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 24. Oktober. (Tel.)

Die verhängnisvolle Entscheidung des Völkervertrages in der oberirdischen Frage und die dadurch herbeigeführte schwere innenpolitische Krise haben auf die Situation der Börse keinen genehmigen Einfluss ausgeübt. Mehr als je zeigten sich Spekulation und Publikum befreit, ihren Besitz an Geldscheiden in Aktien und Industrieunternehmungen umzuwerfen. Bei wahllos für mich in Kauf und Rang wurden die Kurse infolge Mangels an Wertpapieren sehr beträchtlich in die Höhe gehoben. 50 bis 100 Prozent Erhöhungen sind vielfach zu verzeichnen. Sarpener gewannen 140, Böck 240, Köln-Neuffer 310, Lothringer 109, Rhein. Braunkohle 134, Ribed-Montan 194, Kali Wäckerleben 165, Akkumulatoren 310, Gebrüder Böhler 200, Rhein. Metall 210, Fink-Hoffmann 180, Schultheiß ungefähr 400. Für Kali Weiterregeln konnte zunächst kein Kurs gemacht werden, die Erhöhung wurde auf 500 Prozent geschätzt. Nur Rhein. Stahl-Aktien erlitten einen Rückschlag von 100 Prozent, weil angeblich das Bezugsrecht der Aktionäre für die jungen Aktien ausgeschlossen werden soll. Oberirdische Werte hatten meist gleichfalls erhebliche Besserungen zu verzeichnen, in Laurahütte, Rottweil und Oberbedarf um 60 Prozent. Außer für Montanwerte und Metallfabriken herrschte Kaufstille, besonders für Baggonwerte. Auch am Bankmarkt wurden einige Papiere lebhaft gehandelt. Deutsche Bank hier um 100 Prozent und Berliner Handel um 40 Prozent. Salitapapiere hielten sich entsprechend der Aufwärtsbewegung der Devisen höher, so Mexikaner um 30 bis 40 Prozent. Am Anlagemarkt behaupteten staatliche Anleihen ungefähr ihren Stand. Ungarische Werte schwankten ungleichmäßig. Das Geschäft in Devisen stellte sich außerordentlich schwerfällig. Am Vormittag wurden meist nur nominelle Kurse genannt. Die Umsätze hielten sich auch weiterhin in engen Grenzen wegen Mangels an Material. Am Anlagemarkt zeigt sich auch weiterhin Interesse für Hypotheken-Pfandbriefe, die 4 Prozent anzogen und ferner auch für bundesstaatliche Anleihen bei Kurserhöhungen von 2 bis 3 Prozent.

Kurs-Devisen

	20. Okt.	24. Okt.		20. Okt.	24. Okt.
5% Dtsch. Reichsb. I.	99,78	99,50	Deutsche Bank	500,-	570,-
5% Dtsch. Reichsb. II.	84,80	84,75	Diskontokomm.	—	488,-
5% Dtsch. Reichsb. III.	72,-	72,-	Dresdner Bank	400,-	425,-
5% Dtsch. Reichsb. IV.-V.	94,50	94,25	Nationalst. i. D.	365,-	430,-
5% Dtsch. Reichsb. VI.-IX.	77,50	77,50	Ostbanf. i. S. u. G.	250,-	—
5% Dtsch. Reichsb. X.	70,50	70,50	Reichsbank	205,-	—
5% Dtsch. Reichsb. XI.	63,-	62,75	Allg. Elektr. G.	674,50	750,-
5% Dtsch. Reichsb. XII.	81,-	80,90	Berliner Holzkontor	750,-	890,-
5% Dtsch. Reichsb. XIII.	62,50	64,70	Wschaffenburg	840,-	1050,-
5% Dtsch. Reichsb. XIV.	52,50	54,80	Daimler Motoren	549,75	600,-
5% Dtsch. Reichsb. XV.	50,-	50,-	Dtsch. Lufth. B.	838,-	890,-
5% Dtsch. Reichsb. XVI.	79,50	78,50	Gelsenkirch. B.	870,-	945,-
5% Dtsch. Reichsb. XVII.	60,-	60,-	Gen. f. elektr. Unt.	—	802,-
5% Dtsch. Reichsb. XVIII.	79,50	80,-	Strich, Kupfer	778,-	847,-
5% Dtsch. Reichsb. XIX.	68,50	68,75	Kgsbgr. Lagerhaus	479,-	550,-
5% Dtsch. Reichsb. XX.	398,-	400,-	Oberst. G. Bf.	835,-	955,-
5% Dtsch. Reichsb. XXI.	408,-	415,-	Rhein. Stahlwerke	1407,50	1350,-
5% Dtsch. Reichsb. XXII.	449,-	490,-	Rüttiger Werke	—	—
5% Dtsch. Reichsb. XXIII.	368,-	420,-	Union, Fab. u. Prod.	899,-	900,-
5% Dtsch. Reichsb. XXIV.	376,-	426,-	Reichshof Salzberg	760,-	—
			Kart. 400 Fr. Looje	670,-	680,-

Devisen

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	24. Oktober		22. Oktober	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam	5894,10	5905,90	5644,35	5655,65
Brüssel	1223,75	1226,25	1196,30	1198,70
Antwerpen	2247,75	2252,25	2147,85	2152,15
Christiania	3271,00	3278,30	3186,80	3193,20
Kopenhagen	3971,-	3979,-	3876,10	3883,90
Stockholm	264,70	265,30	261,70	262,30
Schweden	669,30	670,70	659,30	660,70
London 1 Pfd. Sterl.	676,30	677,70	659,30	660,70
New York 1 Doll.	170,82	171,18	167,33	167,67
Paris 100 Fr.	1238,75	1241,25	1199,75	1202,25
Schweiz 100 Fr.	3166,80	3173,20	3061,90	3068,10
Spanien 100 Pes.	2247,75	2252,25	2182,10	2187,20
Wien, in D.-Devisen	—	—	—	—
Wien, in D.-Devisen	7,88	7,92	8,73	8,79
Prag 100 Kr.	174,80	175,20	174,80	175,20
Budapest 100 Kr.	19,98	20,02	20,47	20,53
Bukarest	—	—	119,-	—
Buenos-Aires	54,90	55,10	51,90	52,10
Valparaiso 100 M.	4,05	—	—	—
Santiago	—	—	—	—
Ausg. Warschau	4,00	—	4,25	—

* Vom Berliner Produktenmarkt. Berlin, 24. Oktober. (Tel.) Am Produktenmarkt machte sich Knappheit an Dufferten bemerkbar, die auf Störung in der Drabteilung zurückgeführt wurden. Die Tendenz gestaltete sich fest auf das Ansehen der Devisenkurse und vielfach Kaufstille. Namentlich Roggen war begehrter. Wintergerste blieb hauptsächlich für Mähwägen gesucht und erzielte höhere Preise. Auch Sommergerste wurde in guten Mähschälungen höher bezahlt. Pafer war weiter befestigt bei sehr knappem Angebot. Mais

stellte sich bei guter Nachfrage etwas höher. Mehl war leicht veräußert. Für Deshaaten wurden höhere Preise gefordert. Dillfrüchte waren knapp angeboten.

* 600 Mark für ein Zwanzigmarkstück. Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 24. bis 30. Oktober zum Preise von 600 Mark für ein Zwanzigmarkstück, 300 Mark für ein Zehnmarkstück. Für die ausländischen Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt.

* Der Sarotti-Bericht. Die Sarotti A.G., deren Aktien in den letzten Wochen um Tausende von Prozenten gestiegen sind, legt jetzt ihren Bericht für das am 30. Juni beendete Geschäftsjahr vor. Die vorgelegten Zahlen lassen die ungewöhnliche Steigerung der Aktien erklärlich erscheinen. Der Reingewinn einschließlich Vortrag beträgt 1920/21: 9211 Mk., die Dividende 1920/21: 7200 Mk. auf das von 6 auf 18 Mk. Mk. erhöhte Kapital. 1919/20: 2618 Mk., 1918/19: 1200 Mk., 1918/19: 985 Mk., 1918/19: 900 Mk. Der Umlauf betrug rund 220 gegen 78 Mk. Mk. Trotz Einführung einer dreifachen Arbeitszeit und voller Inanspruchnahme des Maschinenparks ist es der Gesellschaft nicht gelungen, die Nachfrage auch nur annähernd zu befriedigen. Infolgedessen sollen die Anlagen durch einen Neubau wesentlich erweitert werden. Zur Bilanz ist zu bemerken, daß das Maschinen- und Fabrik-Einrichtungsfondo trotz Neuanschaffungen von über 2 Mill. Mk. wiederum mit 1 Mark zu Buche steht, d. h. der gesamte Zugang ist abgeschrieben worden.

+ Ablieferung der Devisen für Holzexport in Deutschland. Der Ausfuhr der deutschen Außenhandelsstelle für die Holzverarbeitende Industrie hat den Beschluß gefaßt, die Erteilung einer Ausfuhrbewilligung an die Bedingung zu knüpfen, daß der Ausfuhrer sich verpflichtet, soweit wie irgend möglich, in höherwertiger ausländischer Währung Verkäufe abzuwickeln und 70 Prozent des gesamten ihm zustehenden Gegenwertes der Ausfuhr der Reichsbank zur Verfügung zu stellen. Wenn die restlichen 30 Prozent, soweit sie in ausländischer Valuta eingehen, für die Kosten und Verrechnungen im Ausland, für die ausländischen Geschäftsbetriebe, ausländischen Frachten und dergleichen nicht ausreichen, sind Ausnahmen zulässig. Diese neue Bestimmung gilt für alle Anträge, die vom 1. November an abgeschlossen werden.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Ort	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
555/23	Dollart	Ed.	Ritichen	Danzig	Stückgut	Ed. Krause
556/24	Bomerania	Ed.	Rathgens	Stolp	leer	R. Meyhoefer

Ausgegangen

Nr.	Ort	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Beladen von
559/21	Arcona	Ed.	Wann	Stettin	Zellulose	Zellulosefabrik

Am 24. Oktober: 12 Uhr am Pegelstand 1,05 m. — Wind: SW. 8. — Strom: aus, zulässiger Tiefgang: 6,5 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 25. Oktober: Wolkig, mit Regenschauern und kühl bei lebhaften nordwestlichen Winden.

Temperaturen in Memel am 24. Oktober. Morgens 6 Uhr: + 7,8 Grad Celsius, 9 Uhr: + 7,3, mitt. 12 Uhr: + 7,5, nachmittags 3 Uhr: + 7,4, 5 Uhr: + 7,0 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Montag, den 24. Oktober, 8 Uhr morgens. Bei zunächst mäßigen, später stärker auffrischenden südwestlichen Winden herrschte gestern in unserem Bezirk wolfiges und ziemlich kühles Wetter, zeitweise mit Regenfällen. Heute früh war es in Deutschland bei vielfach stärker bis heftigen südwestlichen und nordwestlichen Winden im Nordosten teilweise heiter, sonst wolfig und erheblich kühler. Das gelagerte Niederschlagsgebiet über Dänemark hat sich etwas verlagert und nach der östlichen Ostsee verlagert, während im Nordwesten Europas der Luftdruck stark gestiegen ist. Niederschläge fielen fast überall in Europa und in Mitteleuropa vereinzelt mit Gewittern.

Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm	Beobachtungs-orte	Wetter	Grad Cels.	Niederschlag mm
Königsb.	wolkig	6	3	Hamburg	heiter	3	7
Antherburg	—	5	1	Berlin	bedeckt	4	4
St. Marien	bedeckt	6	4	Breslau	—	—	—
Marggrab.	wolkig	4	5	München	—	—	—
Ortelsburg	—	5	3	Saparanda	—	—	—
Dierobe	—	5	2	Wien	bedeckt	7	7

das Boot, in der Hoffnung, Memel zu erreichen, und trieben dann bis morgens. Gegen 5 Uhr sichtete man einen passierenden Dampfer, der das Boot aber nicht bemerkte. Gegen 8 Uhr morgens kam man in die Fahrt Richtung des nach Riga bestimmten Reptundampfers „Merkur“, der die Schiffsbrüchigen aufnahm. Sie hatten das Schiff ungefähr 50 Seemeilen westlich von Memel in ihrem Boot verlassen, 10 Seemeilen von Memel ab wurden sie vom „Merkur“ aufgenommen. Der Dampfer brachte die Schiffsbrüchigen Sonntag nachmittag bis vor Memel, wo er Signale gab, auf welche hin der Postdampfer „Reiher“ sich hinausbegab, die Schiffsbrüchigen aufnahm und sie nach Memel in Land brachte. Der Segler „Seeschwalbe“, der außerdem 60 Tonnen Steinballast geladen hatte, dürfte gesunken sein. Der Dampfer „Merkur“ setzte seine Reise fort, ohne in Memel einzulaufen. Die errettete Mannschaft will heute nach Hamburg fahren.

Standesamt der Stadt Memel

vom 24. Oktober 1291

Aufgeboren: Kaufmann Franz Ehrenfried Barthes von er mit Charlotte Wilhelmine Magda Domschick, ohne Beruf, von Schmeltz; Kraftwagenführer Arthur Emil Friedrich Hübler von Rumshagen, Kreis Memel, mit Verkäuferin Marie Friederike Sallut von Schmeltz; Geiger August Michel Roginnus von Schmeltz mit Marie Martha Agnes Günther, ohne Beruf, von Schmalkalingen-Wittkehen, Kreis Pogegen; Oberpostinspektor Artur Karl Scharbert von hier mit Theresia Elisabeth Margarete Wilpert von Oppeln.

Geschlossene: Fleischer Ernst Kurt Grube mit Fischerin Marie Tydeck, geb. Poerbus, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Kaufmann Willy Wentebach von Schmeltz.

Gestorben: Willy Hans Kuttuschies, 1 Monat alt, von hier; Ehefrau Annick Baitekus, geb. Barts, 85 Jahre alt, von Schmeltz; Ludwig Lanckowst, ohne Beruf, 57 Jahre alt, von Lapienen, Kreis Pogegen; eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

GOLIATH ARMSTRONG

ist der grosse Ufa-Amerika-Episodenfilm mit Elmo Lincoln, dem Tarzandarsteller der ersten beiden Teile, in der Hauptrolle. Dieser Film läuft von Freitag, den 28. bis Montag, den 31. Oktober in

KAMMER-LICHT-SPIELE

Berpaffen Sie nicht die günstige Gelegenheit, Ihren Bedarf in Schuhwaren jetzt bei mir einzudecken. W. Loerges, Theaterplatz. Reservelager Polangenstraße 22.

Nur bis Freitag 11 Uhr!

Da ich von der Behörde als Ausländer ausgewiesen bin und innerhalb 8 Tagen das Memelgebiet verlassen muß und mein Stofflager in der kurzen Zeit nicht befreitigen konnte, verkaufe ich meine Ware bis Freitag 11 Uhr, zu enorm billigen Preisen, in Stücken zu Kostümen, Anzügen und Mänteln ausreißend. Nur noch bessere Ware, reine Wolle, 3/4, Mr. 180 Mk., Milchware billiger. Herren-Häute von 165 bis 210 Mark u. a. m.

Kreutzer,

Solzstraße 9.

Die beiden Kinder, den jungen Jagdbund gefunden und dem Hundbüro übergeben haben, erhalten eine Belohnung von 500 Mark

Nähmaschinen
nur erstklassige Fabrikate
offert zu billigen Preisen
A. Joneleit,
Friedrich-Wilh.-Str. 1.

Urbin
der gute Schuhputz
In Dosen überall erhältlich.
Fabrik: Urbin & Lemm, Charlottenburg

Dieh- und Pferdeheuen
Trefke in 14 Tagen mit einer Ladung
cin.
Bestellungen bei **Herm. Papendick,** Neuer Markt.
Wih. Meyruhn,
Esterw. 11.

Henko
Henkel's Backpulver
Bleich-Soda
Herstellere: Henkel & Co., Düsseldorf

Achtung!
Große Auswahl der schönsten Tapeten hat
W. Treczokat,
Sattlermeister u. Tapezierer,
Wilschwill.
Gelegenheitskauf!
Mäntel, Anzüge, Schuhe, Stiefel, Pelze, Sing., Nähmaschine, Arbeits-u. gekr. Stoffe, Frauenkleider, Seifen, u. a. m. billig zu haben
An- und Verkauf,
Baderstraße 8.
Günstiger Gelegenheitskauf.
Einige Nachschäfen:
2 Damenmäntel, 1 weiße Damenmütze, 1 Krimmergarnitur u. a. m. stehen zum Verkauf.
Thlonart, Friedrichsstraße 17.
Gerrenkleider, ein Frack, anzug, belle Westen, Mäntel und Wirtschaftsfachen für alt zu verkaufen
Solzstraße 3 b. unter

Gutes Wintertafelobst
wie Granatäpfel, gelben Richard und andere Sorten habe noch größeren Posten preiswert abzugeben
Georg Purwins,
Baderstraße 11-12.

Cuterhalt. Jünglings-Wäster
verfäuflich
Hintere Wallstraße 6.
Habe abzugeben russisches und deutsches
Gold und Silber.
Offerten mit Preisangabe u. Nr. 745 an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Zu verkaufen:
1 Niene-Badewanne (fast neu),
1 Winter-Valletor,
1 Pelzweste.
Wo? lagt die Exped. d. Bl.

Chaiselongue und Schlafsafa
billig zu verkaufen bei
Fritz Wanker, Jägerstraße 15.
Eine Geige, ein Anzug u. Damen-Pelz
zu verkaufen
Brünow, Junterstraße 2.
Zum Verkauf stehen ein sehr guter Coups-Wagen, eine Desimalwaage, sehr gut, tragbar 750 Kilo bei
Beliger Kairies, Bajohren
Zu verkaufen
1 Hühnerhaus mit Pappdach,
1 Hängelampe für Petroleum (Connenbrenner). Zu verm. i. Exp. d. Bl.

1 neuer Ueberzieher
für stärkere Person ist preiswert zu verkaufen
Karlstraße 23.
Ein
photogr. Apparat,
gut erhalten, 9x12, mit Zubehör, recht billig z. Verkauf
Wallstraße 1, 1 Tr. r.
Stadtgrundstück
mit die. Werkstube, großen Räumlichkeiten u. Stallungen, in welchem Landwirtsch. u. Fuhrgeschäft betrieben wird, ist auf Wunsch mit Inventar, Futter und Nachschub zu verkaufen. Offerten unter 764 an die Expedition d. Blattes.
Sattlermeister i. u. d. vassendes
Grundstück
(gut gelegen, bis 25 Morgen) zu kaufen. Off. unter 280 an die Expedition d. Blattes.
Paudel mit Hut
gefunden. Abzugeben bei Schmidt, Anferstr. 15, 2 Tr.
Skunkskragen
am Sonntag abend von Kirchhoffstr. bis Marktstr. verl. geg. Geg. hohe Belohnung abzugeben. Kirchhoffstr. 15.1.

Zu verkaufen:
Stadtgrundstück
Neubau, i. ruhiger Lage der Stadt gel. 7 Wohnungen, eine schöne 3-Zimmerwohnung zum 1. April reitwendig, ar. Hof, massive Stallungen, Morgen Gartenland. Preis 160.000 Mk.
Stadtgrundstück
mehrere Gebäude, 2 Straßenfronten, gr. Hof und Garten, freiw. Wohnung u. Laden, für Fuhrhalterei oder Fleischeri vorzüglich geeignet. Preis nur 160.000 Mk.
Stadtgrundstück
2 massive Gebäude, gr. Hof, freiw. 2 Zimmerwohnung, fortzugsfähig. Preis nur 75.000 Mk.
Stadtgrundstück
i. sehr gut Lage (Stadtgrundstück) für jedes Geschäft durch Umbau vorzüglich geeignet. Preis nur 65.000 Mk.
Hau- resp. Holzplatz
an einer Hauptstr. gel. mit Anschließung der Solzbahn, auch zu Fabrikant jeder Art sehr geeignet. Fr. 120.000 Mk.
Geldgeschäftsgrundstücke und Gastwirtschaften
in sehr großer Auswahl unter den nur den besten Zahlungsbedingungen stets durch die

Memeler Güter-Centrale
Bendix & Co.,
Jungferstraße Nr. 6,
am Friedrichsmarkt.
Stadtgrundstücke
in allen Preisen (auch mit freiw. Wohnungen), etliche Grundstücke sehr schwer zu verkaufen
Schurwin Wiese Str. 24a.

Pierach Kundt & Co.
Kunstgewerbliche
» » Möbelfabrik. « «
Weisskohl
zu verkaufen
Wiese'sche Güterverwaltung, Carlsberg.
5000 Ztr. Futterrüben — Brulen
zum Verkauf, teils Tausch von Getreide-Lieferung fr. Hasen Memel oder Sendekrug. Anfragen erbitet
Olbrich, Gütsbesitzer,
Winge (Sendekrug).

Trotz der großen Preissteigerung
verkaufe ich meine alten Bestände in Herren-Anzügen, Joppen, Kinder-Anzügen, Tritotagen, Strumpfwaren, Arbeitshosen, Herrenartikel noch zu den billigsten Preisen.
C. Wabulat & Co., Neue Straße.

Arb. in III
Mittwoch, den 26.
d. Mts., abends 8 Uhr.

Für die von der Oppauer
Explosionskatastrophe
Betroffenen (siehe d. Aufruf in
Nr. 220 d. Bl.) sind bei uns
weiter eingegangen:
F. & S. Wl., Baumst. Fehre
20 Wl.
Weitere Spenden nehmen
wir gern entgegen.
Expedition des
„Memeler Dampfboot“

Anzeigen

Siedertafel.
Gente, präcise 8 Uhr:
Übung.
Vorstands-Sitzung!
Musikal. Kommission.
Siedertafel. Gente, 7 1/2 Uhr.



Verein Concordia.
Mittwoch, 26. d. Mts.,
abends 8 Uhr:
**Ordentl. Mitglieder-
Versammlung**
im Vereinslocal (Fischers
Bierstuben).
Tagesordnung:
Bericht der Rechnungs-
prüfer. Beamtenwahl. Fest-
setzung der Beiträge. Ge-
nehmigung des Etats pro
1920/21. Veranstaltung von
Festlichkeiten.
Der Vorstand.

Stadt. Schauspielhaus.

Dienstag, d. 25. Oktober,
abds. 7 Uhr 4. Vor-
stellung im Dienst-
tag. „Abonnement.“
Zum letzten Male.
Richard III. Schau-
spiel in 5 Akten von
Shakespeare.
Mittwoch, d. 26. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr:
Neuheit. „Peterle“.
Lustspiel in 4 Akten
von Gotthard Sachs.
Donnerstag, d. 27. Okt.,
abends 7 1/2 Uhr:
Unter Mitwirkung des
Landesorchesters zum
letzten Male. „Ma-
gelle Ritouche“. Or-
chester mit Gesang und
Tanz, von Reilbach,
Musik von Hervée.
Titelrolle: Mitty
Sciuffert.
Freitag, d. 28. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr:
4. Vorstellung im
Freitag. „Abon-
nement.“ Neu einstudiert.
„Robert Guiskard“.
Fragment von Hein-
rich von Kleist. Hierauf
„Der zerbrochene
Krug“. Lustspiel von
Heinrich von Kleist.
Sonnabend, d. 29. Okt.,
abds. 7 1/2 Uhr: Zum
letzten Male. „Ein
idealer Gatte“. Lust-
spiel in 4 Akten von
Oskar Wilde.
Sonntag, d. 30. Oktober,
abends 7 1/2 Uhr:
„Robert Guiskard“.
Fragment von Hein-
rich von Kleist. Hierauf
„Der zerbrochene
Krug“. Lustspiel von
Heinrich von Kleist.

Guter Privat-Mittags-
und Abend-Tisch
zu haben Bolangenstr. 20.

Statt besonderer Anzeige.
In letzter Nacht entschlief sanft nach
schwerem Leiden unsere gute Schwester,
Schwägerin, Tante und Grosstante
Hedwig Lanckowsky
im vollendeten 57. Lebensjahr.
Memel den 24. Oktober 1921.
Im Namen der Hinterbliebenen
Hans Lanckowsky und Frau
Richard Lanckowsky und Frau
Johanna Schundau geb. Lanckowsky
Elise Borutta geb. Lanckowsky
Georg Lanckowsky
Willy und Helene Baacke
geb. Lanckowsky.
Tag des Begräbnisses wird besonders be-
kannt gegeben.

Statt Karten.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Tode unserer lieben Entschlafenen
Frau Erna Cohn
geb. Eisenstädt
sagen wir hiermit unsern besten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen.

Philharmonisches Landesorchester.
Mittwoch, den 26. Oktober, abends 8 Uhr,
im Schützenaal
V. volkstümliches Konzert.
Dughnbillets zu 30 Mk. bei Krüger & Oberbeck sowie
in der Geschäftsstelle der „Memeler Volksstimme“.

Kammer-Licht-Spiele.
Heute:
Der zweite John Hagenbeck-Raubtierfilm
**Eine Schreckensnacht
in der Menagerie**
nach Erinnerungen von John Hagenbeck
mit
Carl de Vogt, Claere Lotto,
Herm. Picha.
Die Nashornjagd
Hagenbeck-Zeichenfilm
Zahme Tiere
Wissenschaftlicher Film.
Beiprogramm.
4 1/2, 7 1/2

Apollo-Licht-Spiele.
Heute ab 4 Uhr:
Der grosse zweiteilige Monumental-
Sensations-Film:
Söhne der Nacht
I. Teil:
Die Verbrecher G. m. b. H.
II. Teil:
Die Macht der Liebe.
» » Beide Teile in einem Programm. «
Hauptdarsteller:
Manja Tzatschewa, Hans Albers,
Ludwig Rex, Robert Scholz, Esther Hagan.
Der Liebesschüler.
Leo Peukert, Hans Stock, Grete Flohr.
Künstler-Konzert: Ludewigs-Zimmer.

Urania. Heute ab 5 Uhr:
Der grosse Sittenfilm aus dem modernen
Grossstadtleben:
Das neue Paradies.
Esther Carena, Arthur Bergen, Ferry Sikla,
Rosa Valetti, Frieda Richard, Anna Müller-Linke.
Cocain.
Abenteuer-Grossfilm.
» » Eine Partie 66. «
Leo Peukert, Leona Bergère.

Arbeiter-Gesangverein Memel.
Sonnabend, den 12. November, abds. 7 Uhr,
im grossen Schützenaal:
II. Stiftungsfest
mit Konzert, Männerchören, Theater
und Tanz.
Kartenausgabe nur durch die Sänger.
Kartenausgabe an die **Memeler Arbeiterschaft**
zum Vorzugspreise von 4 Mk. nur am Sonnabend, den
5. November und am Donnerstag, den 10. November,
von 4 Uhr nachm. ab in der Friedrichstädtischen Schule.
Kinder unter 14 Jahren in allen Fällen frei.
Kartenverkauf an der Kasse findet nicht statt.
Der Vorstand.

Kleinkunstbühne
„Blaue Diele“
Tel. 49 und 19.
Miss Ellen
u. Texas Bill.
Fritz Heltzer
sowie das andere reich-
haltige Programm.
Sonnabend u. Sonntag
5 Uhr Tee
mit Tanzvorführung.
Bestrenommierte
Hauskapelle.
Tischbestellungen rechtzeitig erbeten.

Memeler Künstler-Konzerte
Winter 1921/22
Freitag, den 28. Oktober, abends 7 1/2 Uhr,
im Saale des Schützenhauses:
II. Abonnements-Konzert
Kammersänger Heinrich Schlusnus
am Flügel: Dr. Felix Günther.
Karten zu Mk. 6-20 einschl. Steuer in Robert Schmidts
Buchhandlung.

American Line.
Regelmässige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg—New York
Passagierdampfer:
Doppelschraubendampfer „Mongolia“ 12. Nov.
Dreischraubendampfer „Minnekahda“ 23. „
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 10. Dezemb.
Dreischraubendampfer „Mongolia“ 21. „
Doppelschraubendampfer „Minnekahda“ 4. Januar
Doppelschraubendampfer „Manchuria“ 18. Januar
„ „ „Mongolia“ 1. Februar
Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispapiere.
Frachtdampfer:
Hamburg-Baltimore
Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.
Auskunft erteilen in **Hamburg:**
American-Line, Hamburg, Börsenbrücke 2.
Telegramme: Nacirema Hamburg. Fernsprecher: Merkur 2891, 2892, 2893.

Raucht die beliebten Tabake
„Aroma-Shag“
„Goldfarbe“
„Virginia-Schnitt“
„Prima amerikanischer Schnitt“
und meine Mittelschnitt-Tabake. Sie sind in Qualität unübertroffen
lieberall erhältlich.
Zigarren- und Tabak-Fabrik J. Rademacher
Tel. 260. Memel. Tel. 260.

Die Heilarmee, Tischlerstraße 1.
Feldzug der Brigadierin Bismeyer-Berlin
vom 26. Oktober bis 1. November.
Mittwoch: Willkommensfeier.
Donnerstag: Rekruten- und Soldateneinreibung.
Freitag: Heilungsfest.
Sonntag: Große Heiligschlacht.
Montag: Lob- und Dank-Versammlung.
Sämtliche Versammlungen beginnen abends
7 1/2 Uhr.
Jedermann ist herzlich eingeladen.

Auto-Vermietung
zu jeder Tageszeit
Tel. 465. Sunfalz-Hotel. Tel. 465.

Arbeiter-Gesangverein
Heute, Dienstag, d. 25. Okt.,
abends 7 Uhr,
im Schützenaal:
Doppel-Quartett
Theaterpieler 8 Uhr halbes
Jüng. Dame
empfiehlt sich zum Klavier-
spielen auf 10 neuen Festli-
chen, am liebsten auf 70
Lande. Offerten um 7 1/2
an die Exped. d. Blattes.
Geübte Schneid-
nimmt Arbeit an.
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.
Auto-Vermietung
Telephon 262.
P. Lasius, Mühlenstr. 2.
Electr. Haltestelle v. d. Bl.

**Den geehrten Geschäftsleuten von Memel und Umgegend
zur gefälligen Kenntnis!**
Wir haben am hiesigen Platze eine **Dampf-Zuckerwarenfabrik** unter der Firma
Gebr. Thäl
Dampf-Zuckerwarenfabrik Memelland
eröffnet.
Unser Bestreben wird es sein, **erstklassige Bonbons und Konfitüren** zu den genauest auskalkulierten Preisen prompt
zu liefern. Wir hoffen, dass sich unsere Firma in Kürze das Vertrauen sowohl als auch einen guten Ruf von den hiesigen Geschäftsleuten
erwerben wird und bitten wir, unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.
Hochachtungsvoll
Gebrüder Thal, Kettenstrasse 1/2.

Redaktionsrat u. Verlag von H. B. Giedert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seufzich, für das übrige Robert Seubner, für Anzeigen und Redaktionsrat Robert Kubert, sämtlich in Memel.

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 250 73. Jahrgang

Memeler und Grenz-Zeitung

Dienstag, den 25. Oktober 1921

Memelgau und Nachbarn

Crana, 22. Oktober. [Alfons de Resée — des Amtes entsetzt.] Gestern abend ist, wie die „Part. Ztg.“ meldet, der Amts- und Gemeindevorsteher von Crana Alfons de Resée kurzerhand seines Amtes enthoben worden. Das gegen ihn in einem Disziplinarverfahren zusammengebrachte belastende Material hatte sich so verdichtet, daß die Aufsichtsbehörde zu diesem Schritte sich genötigt sah. Einzelheiten werden wohl erst später bekannt werden. Auch wird eine Reihe noch kommender Prozesse Aufklärung über seine Handlungsweise und Amtsführung bringen. Die Amts- und Gemeindevorsteher-Geschäfte werden vom 22. d. Mts. ab von dem ersten Schöffen, Herrn Albert Schilling, geleitet, bis ein Vertreter von der Aufsichtsbehörde bestimmt wird.

Kr. Jasterburg, 22. Oktober. [Gefährliche Bestien.] Bei der gestrigen Firtusvorstellung des Firtus Heun, der hier zurzeit gastiert und unter anderen wilden Tieren auch vier Verberlöwen mit sich führte, kam es zu einem aufregenden Zwischenfall. Bei der Vorführung der Löwen, die sich gerade in der Brunigal befinden und nicht gerade gerne gehorchen wollten, mußte der Dressier d'aters stark mit Peitsche und Schabstange nachhelfen. Eicher durch die etwas harte Behandlung einer Löwin in Eiferjucht versetzt, sprang ein Löwe auf den Dressier, warf ihn zu Boden und brachte ihm erhebliche Verletzungen bei. Es entstand eine große Panik unter den Besuchern, die von dem Firtuspersonal beruhigt wurden. Der zufällig anwesende bekannte Löwenzüchter Schmitz eilte sofort in die vergrößerte Manege mit einigen beratenden Firtusangestellten. Es gelang ihm durch seine Kaltblütigkeit, den Dressier von dem Löwen zu befreien. Dieser konnte gerade noch den Ring verlassen, brach aber dann wiederum und mußte in das hiesige Krankenhaus gebracht werden. Dem nun noch folgenden Serenitätsantrag bei der Löwennummer (gestern von einer Dame im verdunkelten Löwenkäfig) führte Herr Schmitz noch zu Ende. Er wird ferner auch die Löwennummer weiter führen.

Elbina, 23. Oktober. [Neuere Geschäfte.] Man schreibt der „Elb. Ztg.“: Es wird jetzt sehr in Bekleidung und Wäsche gekauft. Alle Geschäfte sind voll. Jeder glaubt, daß es morgen teurer wird und sieht sich vor. Für die Kinder, für den Mann wird angeschafft, und wenn dann noch etwas übrig bleibt, kann die Hausfrau auch an sich denken. Für meine Kinder brauche ich Mantelstoff. Ich will selbst

nähern, weil man dabei viel spart. Ich gehe also in ein Geschäft, das mir geeignet erscheint. Die Verkäuferin legt mir einen Stoff vor. Kostenpunkt: 65 Mark. Für Kinder, die schnell ein Kleidungsstück auswachen, gemäß daß, ich will den Stoff nehmen. Nebenbei frage ich: „Haben Sie noch etwas Besseres?“ Das Fräulein legt mir darauf einen Stoff vor, der 130 Mark kostet. Indem erichent die Frau des Kaufmanns im Laden: „Fräulein, was haben Sie für'n Preis gemacht?“ sagt sie. Und das Fräulein antwortet: „Für diesen Stoff 65 Mark.“ „Und was haben Sie für'n Preis gemacht für den andern Stoff?“ „130 Mark.“ „Das ist viel zu billig. Das sind nicht die richtigen Preise. Dieser Stoff kostet 85, jener 180 Mark.“ Die Verkäuferin sieht die Kaufmannsfrau und mich an. Es gehört nicht viel Scharfsinn dazu, um zu erraten, was hier vorgeht. „Frau Gutsbesitzerin, in D. hat auch schon zu den neuen Preisen gekauft.“ „Ist die Kaufmannsfrau, die wohl eine Entschuldigungsbraut. Daß ich nicht laufe, wird jede Frau begreiflich finden. Zu Hause gehe ich an der Fernsprecher, um Frau Gutsbesitzerin in D. anzurufen. Die Sache ist mir zu ärgerlich. Ich kenne das Geschäft garmicht, bin also auch niemals in dem Geschäft gewesen.“ „Ist mir Frau G. also alles Schwindel.“ Das ist in einem realen Geschäft nicht vorzukommen. Laßt das Publikum in peremptorischer Entrüstung zum Staatsanwalt, dann gibt es Heulen und Wehklagen.

Danzig, 22. Oktober. [Im den Namen „Westpreußen“.] In der am 14. Oktober im Verwaltungsgebäude in Dobraalbe abgehaltenen Sitzung des Provinziallandtages der Grenzmark Posen-Westpreußen wurde Kenntnis genommen von den Beschlüssen, dem hiesig der Weichsel gelegenen preussisch gebliebenen Teile Westpreußens nach seiner Vereinigung mit der Provinz Ostpreußen den Namen „Regierungsbezirk Westpreußen“ zu geben. Diese Beschlüsse veranlassen den Provinziallandtag der Grenzmark Posen-Westpreußen, gegen eine solche Benennung des bezeichneten Teils von Westpreußen nachdrücklich Verwahrung einzulegen, nachdem für die Grenzmark die Bezeichnung „Grenzmark Posen-Westpreußen“ bereits gesetzlich festgelegt ist. Er vertritt die Ansicht, daß den Forderungen des geschichtlichen Herkommens Westpreußens mit der Bezeichnung der Grenzmark als Posen-Westpreußen ausreichend Rechnung getragen sei, und daß die doppelte Verwendung der Bezeichnung „Westpreußen“ zu den unerwünschten Verwirrungen und Mißverständnissen auf allen Gebieten des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens führen müßte.

Meine Chronik

Zur Wiederbesetzung des durch die Emeritierung des Geh. Reg.-Rats H. Bezenberger erledigten Lehrstuhls für Constitut und vergleichende Sprachwissenschaft an der Universität Königsberg ist ein Ruf an Prof. Dr. Ferdinand Sommer in Jena ergangen.

Im Direktionsbüro des Danziger Stadttheaters ist nachts ein dreier Einbruchdiebstahl verübt worden. Die schwere Tür des Geldschrankes wurde auseinandergerissen, alle Gegenstände, die sich in dem Schrank befanden, herausgerissen und verstreut. Desgleichen war der Schreibtisch erbrochen und alle Bücher durchwühlt. Da die Tageskasse sofort an die Stadtbehörde abgeliefert war und in dem Geldschrank sich lediglich eine kleine Geldsumme befand, fielen dem Dieben nur eine Reihe von Wertgegenständen, eine Sammlung Danziger Briefmarken und ein Vorrat Zigaretten in die Hände.

Ueber die Verwendung des Rigaer Pulverturms hat das Stadtamt beraten. Die Forderung der Korporation „Rubonia“, die Räume ihr zu überlassen, wurde abgelehnt, da das Rigaer Polytchnikum nicht mehr bestesse und die jetzige Korporation „Rubonia“ also nicht mehr die damalige wäre. Das Stadtamt beschloß den Turm an das Wehrministerium zu vermieten.

In Libau wurde zwischen der Söldnrose und dem Kurhaus, in unmittelbarer Nähe des Bahners, die Leiche des Rigaer Liebermanns gefunden. Der ganze Kopf der Toten war blutüberströmt. Fr. Liebermann, die Tochter eines Arztes, war seit tagenlang vom Hause abwesend.

In Lettland werden Schülermützen eingeführt. Der Bildungsminister hat das Muster einer einheitslichen Uniformmütze für die Mittel- und Grundschulken befestigt. Die Mütze ist in grau und braun gehalten und hat an der linken Seite einen blanken Metallknauf mit Buchstaben. Andere Uniformmützen sind verboten. Die neue Kopfbedeckung ist offiziell, aber nicht obligatorisch. Der Preis beträgt 400 Pfennig.

Die obligatorische Versicherung aller Gebäude in ganz Lettland gegen Feuergefahr soll den „A. S.“ zufolge, auf Grund eines bereits fertiggestellten Entwurfs des Finanzministeriums durchgeführt werden. Bis zu einem bestimmten Termin werden alle Gebäude in den bestehenden Gesellschaften versichert sein müssen, widrigenfalls sie z w a n g s w e i s e durch die Kreisverwaltungen zu versichern sind.

Tanz-Unterricht.

Anfangs November beginnt der diesjähr. Kursus f. Vorgeschriftene

die modernen Tänze in vornehmster Ausführung umfassend. — Anmeldungen bitte in meiner Wohnung.

Carl Masuch, Tanzlehrer.

Versteigerung von Zigaretten.

Im Auftrage von es angeht werde ich am Freitag, den 28. d. Mts., vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Börse

420 Tausend Zigaretten Marke „Strand“ öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung in einem Hofen versteigern. Die Zigaretten lagern transit bei der Transport-Abt. des „Sania“. Muster kann in meinem Büro besichtigt werden.

Memel, den 24. Oktober 1921.
R. Lankowsky, vereidigter Makler der Memeler Handelskammer. Polangenstr. 41. Telefon 22.

Öffentliche Versteigerung von Torf.

Im Auftrage von es angeht werde ich am Mittwoch, den 26. d. Mts., vormittags 11 Uhr in der Börse zu Memel

ca. 60 Zentner Torf in einem Hofen meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Der Torf lagert im Keller auf dem Gut Spizhut, Schmela und kann dort besichtigt werden.

Memel, den 22. Oktober 1921.
R. Lankowsky, vereidigter Makler der Memeler Handelskammer. Polangenstraße 41. Telefon 22.

Lehrbücher

für Schüler der landwirtschaftl. Winterschule empfiehlt „Neubuku“ **J. G. Schmidt,** Libauerstr. 29.

Antony van Obbergen

Danziger Roman von Elise Sparwasser
Copyright 1919 by Danziger Neueste Nachrichten Fuhs & Cie., Danzig 4. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Die Stunde des Abschieds ist da, Signora!“ sagte er mit freundlicher Gelassenheit. „W. sehten heute den Schlüsselstein an der Kapelle!“

So scharf er sie auch beobachtete, es ging nicht die leiseste Veränderung vor in ihrem ruhigen Gesicht. Nur, daß sie einmal leicht über die Falten ihres Kleides strich. Er wartete umsonst auf eine Entgegnung. Sie lehnte ganz ruhig in ihrem Stuhl und sah aufs Meer hinaus. Und machte es ihm nicht leicht. Die Worte, die er nun schon so lange in sich trug, saßen ihm wie ein Knoten in der Kehle. Und mühsam qualte er sie heraus.

„Signora!“ begann er mit halbem, gezwungenem Lächeln. „Ich habe eine Bitte an Euch, ehe ich scheide!“

Sie sah überrascht zu ihm auf. Sie hatte ihn immer nur fordern gehört, befehlen — in großer Liebenswürdigkeit zwar, aber dennoch in der sicheren Voraussetzung, daß sein Wille gewährt ward. Und nun diese seltsame Weichheit im Klang seiner Stimme!

„Wenn es in meiner Macht steht, will ich tun, was Ihr begehrt!“ sagte sie zögernd, und eine wunderliche, leise Besangenheit kam auch über sie. Er stand auf, trat dicht an das Geländer der Terrasse, sah in den Park hinab, kam wieder zurück zu ihr und sagte:

„Die Kapelle ist vollendet, ich sagte es Euch. Ueber dem Altar wartet die leere Wand auf ihren Schmuck.“

Noch ehe der Abend sinkt, wird man das Bild meines Gemahls hinüberschaffen aus dem Totenjaal. . . .“

Die Beleidigung, die ich am 4. August d. J. gegen den Schmiedemeister Franz Knabe in Druken ausgesprochen habe, nehme ich erneuert zurück.

Wilhelm Skwirbilles, Plesch.

AUTO- Vermietung

Gebr. Preukschat, Unterstraße 15.

Ein Kinderwagen zu verkaufen.
Glogau, Neue Str. 7.

Haus- u. Grundbesitzer-Bank des Memelgebiets, e. G. m. b. H., Memel, Mühlenstraße 1, Ecke Grabenstraße, Tel. 232.

Stadtgrundstück bestehend aus 2 Wohnhäusern, Stallungen, Hof, Garten und Werkstätte für Handwerker, mit freierliegender Wohnung. Preis nur 65000 Mk. Anzahlung 40000 Mk.

Stadtgrundstück im Mittelpunkt der Stadt, mit 6 Wohnungen, Hof und Speicherräume, Preis 300000 Mk., Anzahlung 200000 Mk.

Stadtgrundstück unweit des Bahnhofs, bestehend aus 2 Wohnhäusern, gr. Hof, Freizeitanlagen, Speicher und Scheune, Preis 420000 Mk.

Haus- u. Grundbesitzer-Bank des Memelgebiets, e. G. m. b. H., Memel, Mühlenstraße 1, Ecke Grabenstraße, Tel. 232.

Stadtgrundstück, neu durchgebaut, mit großem Hof, Werkstätte, Schuppen, freierliegende Wohnung, Kaufpreis 160000 Mk.

Stadtgrundstück, im Zentrum der Stadt gel., mehrere Gebäude, großer Speicher. Preis 130000 Mk.

Stadtgrundstück, fast neue Gebäude, gr. Hof, Baustellen, mehrere schöne Wohnungen, eine Wohnung freierliegend, bei 75000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück mit freierliegender Wohnung, mehrere Gebäude, sehr großer Garten und Baustellen. 120000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück, am Hafen gelegen, mit freierliegender Wohnung, großem Hof u. Garten, bei 70000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück, in besserer Straße gelegen, mit mehreren gr. Wohnungen, Garten, Hof, 150000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück, mehrere Gebäude, freierverd. Speicher, großer Hof, unweit des Bahnhofs gelegen, bei 200000 Mk. Anzahlung, gute Kapitalanlage.

Stadtgrundstück mit freierliegender Wohnung, bei 20000 Mk. Anzahlung.

Gröning & Co., Memel, Luisenstraße 9-10. Telefon 261.

Stadtgrundstück zu kaufen gesucht. Off. unt. 771 an die Exped. d. Bl.

Guterhalt. Zinnschwämme zu verkaufen. **Gorklo, Loisenstr. 4.**

1. Grundstück, Mitte Schmela, m. aut. Wohn- u. Wirtschaftsgebäude, Obstgarten, großem Hof und Kartoffelfeld, passend für Rentner und Handwerker (Bäder, weil feiner in d. Nähe), elektr. Licht, sofort zu verkaufen.

2. Fabrikgrundstück, Schmeldefabrik mit allen Maschinen und elektrisch. Betrieb, massiv. Gebäuden, sofort zu verkaufen.

3. Grundstück in Schmela, 3 Gebäude, Garten und 4 Morg. Land, zu verkauf.

4. Landgrundstück m. 3 Morgen Ackerland zwischen Rönja, Wilhelm-Ranal und Raff gele. 12 Scheffel Roggenausaat und vollständiges Inventar, zu verkaufen.

5. Geschäfts-Grundstück, Veranlagungsort, i. Vorort Memels mit erstklassigen Gebäuden, herrschaftlichem Wohnhaus, 100 Morgen gutem Land. Inventar überkomplett, zu verkaufen durch

Redweik & Co., Güteragentur, Schmela, Mühlenstr. 72.

Zu kaufen gesucht: 85 kleine

Stadtgrundstücke in Memel und den Vororten zum Preise v. 30-60000 Mk. für bornotierte, zahlungsfähige Käufer.

12 Landgrundstücke u. 35-100 Morgen im Kreise Memel, erstkl. Boden u. gute Lage erwünscht. Verkaufsbefehle können sofort erfolgen.

Memeler Güter-Centrale Bendix & Co., Jungferstraße Nr. 6, am Friedrichsmarkt

Stadtgrundstücke mit und ohne freierliegende Wohnungen empfiehlt

Lit. Dtsch. Güteragentur Simon Bach-Str. Nr. 8. Vertreter L. Sch. bei. mel.

45000 Mark auf ein ländliches Mühlen-Grundstück zur ersten Stelle gesucht. Angebote unter 774 an die Exped. d. Bl.

Wer leibt einem ordentlichen, strebsamen, ja Mann 1500-2000 Mark bei 6-7 Prozent Zinsen. Off. unter 759 an die Exp. d. Bl.

Ernagemeint! Besseres Mädchen vom Lande, 24 Jahre, dunkel, flotte Erziehung, aus gutem Hause, ohne Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines soliden, bescheidenen Herrn

awerts baldiger Heirat. Guter Charakter, sichere Lebensstellung, Bedienung. Herren im Alter von 30-48 Jahren, u. d. es wirklich nicht meinen, wollen ihre Adresse unter 279 an die Expedition dieses Blattes einreichen.

Ein Handtäschchen mit Inhalt auf dem Wege Schmela-Mariental gegen Abholung von **Glogau, Neue Str. 7.**

Ohn eingefunden. Sprenger, Mühlenamtmstr. 11.

Gans eingefunden. Coralls, Nechmederstr. 31.

Am 22. d. Mts. ist mir eine schwarze lederne Brieftasche mit Inhalt, Ausweis und sämtlichen Papieren abhanden gekommen. Geg. hohe Belohnung abzugeben bei **Obrikat, Sobenstr.**

Guterhaltenes **Harmonium** zu kaufen gesucht **M. Schaukelis, Langallen.**

Hamburg-Amerika-Linie

Seebäderdienst **Memel-Pillau-Danzig**

Memel-Libau

wöchentliche Abfahrten des D. „Thor“

Fahrkarten-Verkauf: **Reisebüro Robert Meyhoefer**

Börsenstr. 12. Tel. 423, 711, 727, 732.

Bekanntmachung.

Durch die dauernd stattfindenden Ausschreitungen des Publikums auf dem Büro des Wohnungsamts sehen wir uns veranlaßt, hierdurch die Wohnungssuchenden zum ruhigen und sachlichen Auftreten zu ermahnen, andernfalls wir gezwungen sind, den Publikumsverkehr vollständig einzustellen.

Memel, den 20. Oktober 1921.
Magistrat—Wohnungsamt.

Bekanntmachung.

Die Tischlerarbeiten für den Flügelbau der Notwohnungsbauten in der Wisensstraße sollen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen können im Stadtbauamt gegen Entgelt der Schreibgebühren in Empfang genommen werden. Die Zeichnungen liegen dabeilbst zur Einsichtnahme aus. Der Magistrat behält sich vor, die Arbeiten im ganzen oder getrennt zu vergeben.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen am Verbindungstermin **Sonabend, den 29. d. Mts., vormittags 11 Uhr** im Stadtbauamt verschlossen abzugeben. Memel, den 24. Oktober 1921.
Der Magistrat.

Schmerze besangen werdet, sondern mit wehmütigem Lächeln rückwärts denkt. Mit einem Lächeln, darin sich neue Lebenshoffnung in leisem Schlummer wiegt. . . .“

Er sah ihr Mienspiel und unterbrach sich. Sie nahm ihn allen Mit.

„Sprecht weiter!“ sagte sie mit spröder Stimme. „Was habt Ihr mir noch zu verkünden, Herr Reformator?“

Er überhörte den Spott in ihren Worten.

„Signora!“ bat er. „Nehmt das Bild aus dem Totengemache. Nehmt den düstern Ponp heraus. Öffnet die Fenster und laßt Sonne hinein. Deffnet auch die Fenster Eurer Seele, die so lange Jahre ein düstres Totengemach gewesen. Und keine weißen Totenblumen mehr! Rosen laßt glühen in allen Gemächern, leuchtend rote Rosen! Und laßt es genug sein der jahrelangen Trauer. Wendet Euch wieder dem Leben zu — dem wundervollen, köstlichen Leben — — —“

Hörte sie ihm zu? Wie aus Marmor gemeißelt saß sie und wandte den Blick nicht von der leuchtenden Ferne.

„Es steht ein Madonnenbild in der Werkstatz Isaac von dem Blokes“, fuhr er leise überredend fort. „Ein Madonnenbild von seltener Schönheit; von einem aus Eurer Heimat gemalt. Er nannte sich Giovanni Bellini. Damit schmückt die Wand über dem Altar! Davor bengt das Knie und betet. Laßt ab von dem sündigen Söhndienst, den Ihr treibt vor dem Wilde des Toten. Das Hohenlied des Lebens solltet Ihr anstimmen; einen Kranz Euch um die Stirne winden aus roten Blumen! Wie die flammen würden in Euren blaueschwarzen Haar! Wacht doch endlich auf, Signora!“ Er faltete bittend die Hände. „Wacht auf und erkennt: Es ist noch Zeit, am Gastmahl der Freude teilzunehmen! Noch ist es Zeit!“

Er war so erschöpft, daß ihm alle Glieder bebten. Schwer ließ er sich in einen Stuhl fallen und wartete. Da wandte sie sich langsam, ganz langsam nach ihm um. Das Herz stand ihm still vor Schrecken. Denn es war die Starrheit vergangener Tage in ihrem bleichen Ge-

sicht und der alte, eisige Hochmut. Sie nahm eine kleine, silberne Glocke vom Tisch und läutete.

„Nana!“ sagte sie über die Schulter. „Es sind an der Kapelle die Gesellen noch tätig, den letzten Handgriff zu tun. Sie sollen ins Haus kommen, ehe sie gehen, und das Bild meines Gemahls hinüber bringen und aufstellen über dem Altar!“

Nana verschwand. Langsam erhob sich der Baumeister. Wie blutiger Pohn, wie ein Schlag ins Gesicht traf ihn ihre starre, vornehme Mihe. Und ohne ihn anzusehen, sagte sie:

„Das hättet Ihr wissen sollen, daß eine aus dem Geblüt meiner Väter weiß, was sie will! Ich konnte Euch diese meine Antwort nicht ersparen!“

„Ich wünsche Euch, daß Ihr nicht erwacht, wenn es zu spät geworden“, sagte er rauh und kurz. „So bleibt denn in Euren düstern Mahne. Ich mache nicht mehr den Versuch, Euch daraus zu erwecken!“

Da stand sie auf und sah ihm mit einer leisen Unruhe in die Augen.

„Ihr sollt nicht von hinnen scheiden mit einem Groll!“ sagte sie. „Ich bitte Euch, verweilet noch ein wenig. Noch lasen wir nicht Adones Tod zu Ende!“

Er stand zaudernd, das Gesicht grübelnd gesenkt, und zerpflückte die Feder an seinem Barett.

„Ach, warum ging er nicht? Warum warf er nicht stolz, mü überlegemem Lächeln den Kopf in den Nacken, wie er es noch vor Jahresfrist getan?“

Das Blättlein hatte sich gewendet. Aus der Siegenatur, die lachend und genießend durchs Leben ging, die Frauen an sich riß wie willenlose Dinge und sie ebenso wieder von sich warf — aus dieser Siegenatur war ein Sklave geworden, der demütig aus derselben Hand Drosamen nahm, die ihm vorher den Schlag verjagt. Und er blieb.

(Kontinuation folgt.)

Neu-Eröffnung

Mittwoch, den 26. cr.

eröffne ich unter der Firma

Herrenmoden Marcus Millner

hier selbst, Marktstrasse 2 (Haus Naujokat) ein

erstklassiges Etablissement

für feine

Herren- und Knabenbekleidung

verbunden mit einer grossen Spezialabteilung

Vornehmer Massanfertigung für Damen- u. Herrensachen

sowie einer Abteilung guter Herrenwäsche, Krawatten usw.

Auch in dem neuen Rahmen werde ich getreu meinem Leitmotiv nur solide Waren zu den billigsten Preisen bringen und es mir angelegen sein lassen, meine w. Kundschaft streng reell zu bedienen.

Meine Abteilung: **Fertige Konfektion** bietet nicht nur in den besten, sondern auch in den mittleren und billigeren Preislagen einen vollwertigen **Ersatz für Mass.**

Meine Abteilung: **Massanfertigung**, welche durch erste Kräfte geleitet wird, kann auch die anspruchvollste Kundschaft befriedigen.

Noch rechtzeitiger Einkauf ermöglicht es mir, meiner w. Kundschaft trotz grösster Preissteigerung billige Angebote zu machen.

Marcus Millner

Hauptgeschäft Fleischbänkenstrasse 2.

Raucher d. m. die teuren Leidenschaft behaftet sind, werden durch unser bewährtes „R b f i n“ bereitet. Packung zur Bewahrung für 8 W. Nachh. 45 Pf (Unschädlich) Wirkung garantiert. 1800 Dantsch. Deutsch & Co., Kempten, Postf. Nr. 235.

Briefmarken,

gebrauchte, von Memel und den Randstaaten, sowie Kieware aller Länder laßt stets zu höchsten Preisen **Alfred Schulz**, Baltische Briefmarkengroßhandlung, Danzig Gr. Wollweberstraße 21. Ist am Dienstag den 24. nachm. und Mittwoch den 25. d. Mts. vorm. in Memel, Hotel „Preussischer Hof“ zu sprechen.

kleiner gut erhaltener

eiserner Ofen

wird zu kaufen gesucht. Off. u. 772 an die Exp. d. Blattes.

Kaufe

sofort steuerbares, gebrauchtes

Sägewerk,

kompl. mit Vollgatter (mindestens 65 Durchlauf), Kreis- säge und kleiner Seitenanlage nebst Lokomobile von ca. 35 PS. Offerten mit genauer Beschreibung nebst Preisforderung unter 761 an die Exp. d. Bl.

150 000 Mark

von Industriefirma gegen feste Verzinsung von 10%, und gute Sicherheit, rückzahlbar 1. Oktober 1922, gesucht. Off. unter 773 an die Expedition dieses Blattes.

Verloren

Brieftafche mit ca. 300 Mark, Ausweispapieren 2c. Gegen gute Belohnung abzugeben bei **Rosin, Steintorstraße.**

Ein Buchhalter,

durchaus stem und bilanzsicher, von Großfirma von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 776 an die Exp. d. Blattes.

Für einen Soloblat wird tüchtiger, jüngerer

Holzschmann,

vertraut mit Sägewerk und Blag, per sofort gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften unter 782 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Destillateur

gesucht. **Laaser & Neumann.**

Einen zuverlässigen Melker

braucht zu Martini **Rudat, Stragna bei Prökuls.**

Einen ordentlichen, nüchternen

Mehlkutscher

stellt von sofort ein **M. Wald, Dampfmahlmühle.**

Einige Laufburschen

stellt noch ein **Wogan, Loisenstr. 1c.**

Einen verheirateten, kräft. **Saxsmann** braucht zum baldigen Austritt **Carl Adomeit, Baderstraße 4.**

1 gewandte Kassiererin gesucht.

Tüchtige Verkäufer u. Verkäuferinnen bei gutem Gehalt, möglichst litauisch sprechend, gesucht. **M. Millner, Fleischbänkenstr. 2.**

Beamtentochter **Kinderfräulein.**

als Offerten unter 769 an die Expedition dieses Blattes erb.

Laufmädchen

von sofort gesucht von der **Stadtpolizei-Verwaltung, Neuer Park Nr. 6.**

Wagen-Remise

oder anderer als Auto-Garage geeigneter Raum per sofort zu mieten gesucht. Offerten unter 738 an die Exp. d. Bl.

Grosse Speicherräume

nebst Stallungen von sofort zu vermieten. Zu erfragen **Hofgartenstraße Nr. 6, im Laden.**

Großes Unternehmen sucht für jungverheiratetes kinderlos Ehepaar

möblierte od. unmöblierte Wohnung, 2 Zimmer und Nebengelass, und für 3 ledige Beamte je ein

möbliertes Zimmer.

Offerten unter 781 an die Expedition dieses Blattes.

Memelmarken

Kaufe größere Posten **Fluorobit, 60 gr. P** zu 250 Mt. per Stück und bitte um Angebot an **Lass,** Solisstraße 30 a.

Gebrauchte Hobelbänke

wird zu kaufen gesucht. **H. Moritz, Raugallen.**

Wir suchen von sofort bezw. 1. Januar einen jüngeren

Kaufmann,

hauptsächlich zum Besuch der Landwirtsch. Litauische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Bewerb. mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Bild an **Gebr. Kreide,**

Wittfischen, Maschinenfabrik und Eisenwarenhandlung.

Wir suchen von sofort

1 Lehrling für Kontor und Eisenwarenhandlung, sowie

2 Lehrlinge für die Fabrik, Söhne achtbarer Eltern.

Gebr. Kreide, **Wittfischen,** Maschinenfabrik und Eisenwarenhandlung.

Suche für meinen

Oberschweizer

Riegel, mit eignen Leuten den ich als durchaus ehrlich und tüchtig empfehlen kann wegen Verkaufs eine Stelle Angebote bitte an ihn oder an mich zu richten.

Bladt, Clausweilen, b. D. Grottingen

Klempnerlehrlinge

und Arbeitsburschen sucht von sofort **Arthur Meding.**

Junge Dame,

im Büro schon tätig gewesen sucht gleiche Tätigkeit zum 1. 11. evtl. 15. 11. Off. u. 762 an die Exp. d. Bl.

Büffetfräulein

mit guter Garderobe sucht Stellung. Büffet auf eigene Rechnung erwünscht. Off. u. No. 767 an die Exp. d. Bl.

Stütze

oder älteres, erfahrenes Mädchen von sofort oder 1. November gesucht **Marktstraße 10, 1.**

Frau oder

älteres Mädchen

für A. frauenlosen Beamten Haushalt auf dem Lande gesucht. Offerten unter 740 an die Exp. d. Bl.

Lehrmädchen

zur Erlernung der Wirtschaft bei monatlichem Taschengeld können sich melden. Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

Eine alleiniges, Frau

zur Führung der Wirtschaft in einem einfachen frauenlosen Haushalt, kann sich meld. Off. u. No. 766 an die Exp. d. Bl.

Ein älteres

Dienstmädchen

zur Führung einer kleinen Wirtschaft von sof. gesucht **Lotenstraße 9/10, links.**

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

wird zum 1. Dezember gesucht **Frühstraße 9-10.**

Jüngerer

Mädchen,

mögl. vom Lande, litauisch Sprache u. entschieden gläubig, sucht **Frau Jentsch,** Libauerstraße 20.

Aufwärterin

für kleinen Haushalt b. hoh. Lohn sofort gesucht.

Dibl. Ing. Schmidt, Wohnungen im Dangejass

Domschoit, Werthestraße. kann sich

Aufwärterin melden **Läpferstraße 8, unten.**

Wohnungstausch!

2 Zimmer, Küche in zwei

Zimmer, Küche u. 2 Nebengelass, tauschen. Off. u. 777 an die Exp. d. Bl.

Möbliertes

Zimmer

wird von solidem jungem Mann von gleich oder zum 1. November in nur ruhigen Hause gesucht. Volle Pension erwünscht. Eigenes Bett und Wäsche. Offerten unter 768 an die Expedition d. Blattes.

Junges anständ. Mädchen

sucht von sofort od. 1. 11. ein

möbl. Zimmer

im Zentrum der Stadt. Off. u. 768 an die Exp. d. Bl.

Möbl. Zimmer

von sofort von Kaufmann ge. Off. u. 778 a. d. Exp. d. Bl.

Zimmer mit Pension

für Schülerin des Oberlyzeums von sofort gesucht.

Offerten mit Preisangebot unter 760 an die Exp. d. Bl.

Beif. junges Mädchen

sucht vom 1. November

eine Pensionstelle.

Offerten unter No. 765 an die Expedition dieses Blattes.

1 kleiner Laden

ebenfalls auch Weinstube

allein im Stadtzentrum oder im nördlichen Teil zu mieten

gesucht. Angebote erbitte unter No. 770 an die Expedition dieses Blattes.

In unter Handelsregister

Abteilung A ist unter

Nr. 806 die Firma **„Martha**

Bernhardt Papierwarenhandlung

station in Memel“ und alle

deren Inhaber die Kaufmann

Martha Bernhardt, geb. Krikel

in Memel, Dügelstraße 2

heute eingetragenen

Geschäftszweig: Anfertigung von Papierwaren sowie Buchbinderei.

Memel, den 8. Oktober 1921.

Das Amtsgericht.

In unter Handelsregister

Abt. A ist heute unter Nr. 773 die Firma **„Friedrich**

Willenberg“ und alle deren Inhaber der Kaufmann **Friedrich**

Willenberg in Ruch eingetragenen

Angegebener Geschäftszweig: Schuhwarenherstellung. Memel, den 19. Oktober 1921.

Das Amtsgericht.